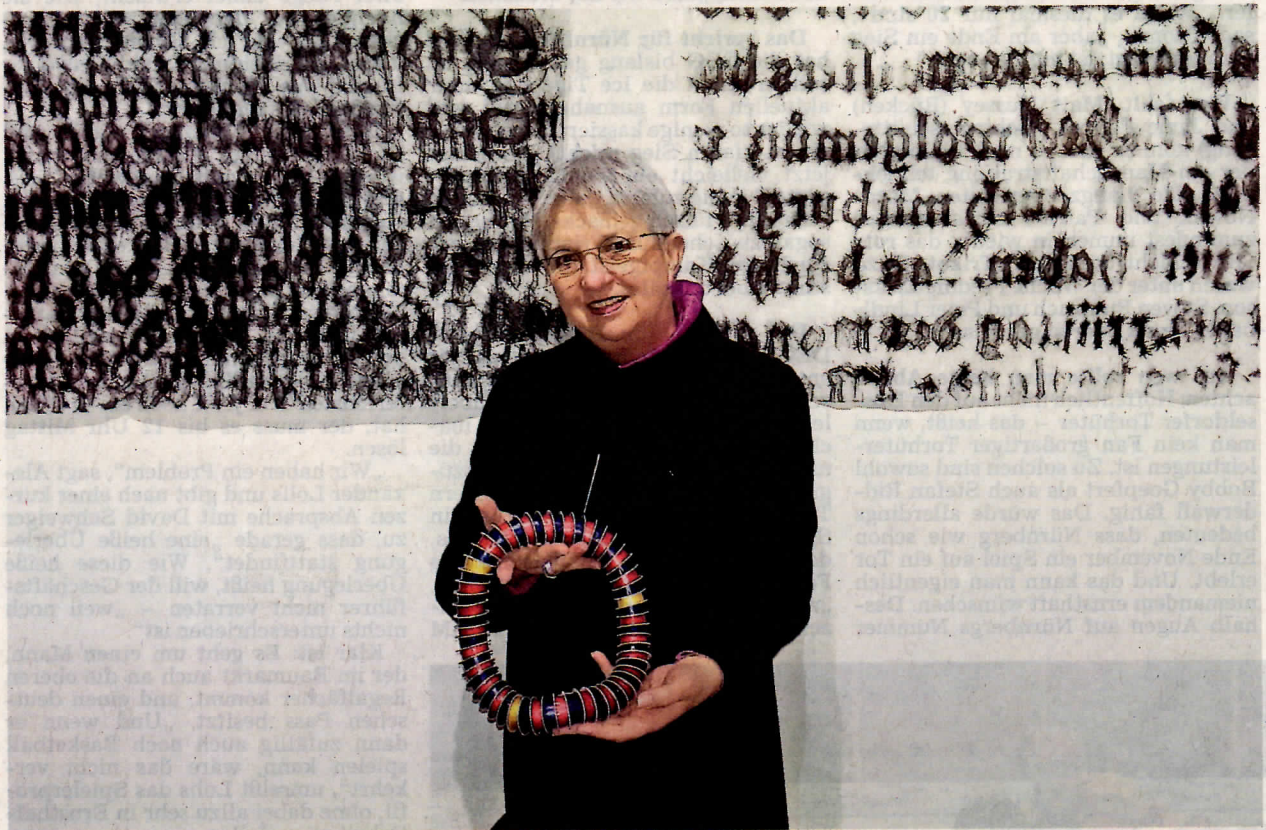


Bunte Vielfalt an Künstlern und Werken

Pia Rubner zeigt mit „Zurück auf Los“ ihr Ausstellungsjahr 2013 in Ausschnitten



Pia Rubner mit einer ihrer selbst entworfenen Ketten aus Nespressokapseln. Dahinter hängen Frottagen des Druckstock-Denkmals von Anton Koberger, die im Rahmen der Ausstellung „Falten Reich“ gezeigt wurden. Foto: Theresa Schröter

Mit ihrer diesjährigen Retrospektive „Zurück auf Los“, die noch bis zum 8. Februar zu sehen ist, lässt Pia Rubner die sechs Ausstellungen ihrer Galerie im vergangenen Jahr in Ausschnitten Revue passieren.

Wie immer hatte Pia Rubner pro Schau zwei Künstler engagiert, deren Werke sich harmonisch oder spannungsvoll ergänzten. Auch die Titel der Ausstellungen sollten „rätselhaft wirken und die Neugier der Leute wecken“, so Rubner.

Für „gegenPole“ sind die Skulpturen und Gemälde des Künstlerpaars Klaus-Jürgen und Veronika Strelau-Rückel zu sehen, Chris Kirchers Metallvögel aus Schrott erinnern an „Auftrieb“.

Die gezeigten Werke werden von Pia Rubner perfekt in Szene gesetzt. So stehen Lothar Haucks Keramik-Hunde aus „Silhouetten“ im Kreis um einen Knochen, der Vogelkäfig von

Cornelia Schmidt hängt vor dem Fenster und ihre Königin der Nacht wirkt durch passende Belichtung äußerst eindrucksvoll.

Diese „Artefakte“ sind Teil von „Falten Reich“, Rubners Highlightausstellung des letzten Jahres, die sie gemeinsam mit dem Atelier Susanne Winter veranstaltete.

Breites Spektrum

Anlässlich des 500. Todestags von Anton Koberger (Rubners Galerie liegt in der nach ihm benannten Straße), dem großen Nürnberger Druck-Pionier, sah man die Werke von sechs Künstlern zum Thema „Falten“. Das Spektrum reicht dabei von Frottagen des Druckstock-Denkmals von Koberger über präzise gemalte Gesichter alter Menschen bis hin zu Objekten aus Zeitungspapier.

Ebenfalls zu sehen ist Pia Rubners selbst entworfener Schmuck, wobei sie viel auf Recycling setzt. „Ich hielt

es für Verschwendung, die Nespressokapseln meiner Maschine wegzuworfen. Irgendwann kam mir die Idee, eine Kette daraus zu machen“, so Rubner. Außerdem gestaltet die Künstlerin Postkarten, zum Beispiel für runde Geburtstage („besser ein richtiger 60er als ein falscher 50er“) oder für Geldgeschenke (mit „Mäusen“ zum Zählen). Auch „Spruchbeutel“ mit den verschiedensten Weisheiten hat sie anzubieten.

Die Kreativität der Galeristin bemerkt man übrigens auch, wenn man in der Ausstellung zum Jahresauftakt einen Blick auf den Boden wirft. Dort hat sie aus Einladungskarten das Wort „Los“ geformt.

Theresa Schröter

📍 Galerie Pia Rubner, Kobergerstr. 57. Geöffnet Do./Fr. 15-20 Uhr, Sa. 11-16 Uhr. Nächste Vernissage mit Papierkunst am 14.2. Infos unter www.piarubner.de